



FÜNF FRAGEN AN...

TEIL 12: AKADEMIE FÜR SOZIALETHIK UND ÖFFENTLICHE KULTUR (ASK)

Deutsche Welle, Post, Telekom, UNO – das sind die großen Namen, die mit Bonn in Verbindung gebracht werden. Doch es gibt mehr: In den kommenden Monaten stellen wir interessante, ungewöhnliche und wichtige Institute, überregionale Vereine und Verbände vor, die ebenfalls in Bonn angesiedelt sind und von denen manch einer vielleicht gar nicht weiß, dass sie existieren. Die Fragen beantwortete Martin Booms, Leiter der Akademie für Sozialethik und Öffentliche Kultur.

1. Wann wurde die Akademie für Sozialethik und Öffentliche Kultur gegründet und warum?

Die Akademie wurde zum April 2007 gegründet und befindet sich noch in der Aufbauphase. Sie wird gefördert von der Hamburger Stiftung »Wertevolle Zukunft« und kooperiert u.a. mit Universitäten und anderen öffentlichen Einrichtungen. Die Akademie ist eine wissenschaftliche Einrichtung, die auf geisteswissenschaftlicher Grundlage gezielt die Schnittstelle zum öffentlichen Diskurs sucht, indem sie Forschung, Lehre, Seminare, Vortragsreihen und Projekte im Bereich ethischer Fragestellungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft betreibt.

2. Umschreiben Sie kurz die Ziele der Akademie.

Sie hat das Ziel, die geistigen Grundlagen für eine demokratisch-plurale Gesellschaft aufzuzeigen und in diesem Sinn in verschiedenen Formaten Urteilskompetenz zu vermitteln: Nur der mündige, kundige und im besten Sinne autonome Bürger ist in der Lage, die Zusammenhänge von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mitzugestalten. Wir wollen zeigen, dass gesellschaftliche Verhältnisse niemals nur rein sachliche, quasi naturgesetzliche Systemzusammenhänge sind, die über dem Einzelnen stehen, sondern dass sie getragen sind von weltanschaulichen und geistigen Grundhaltungen, die prinzipiell wandel- und gestaltungsfähig sind. Dieser Zusammenhang spielt für viele aktuell diskutierte Fragen – etwa zur Zukunft der Arbeitsgesellschaft oder der ethisch-sozialen Verantwortung von Unternehmen – eine große, häufig unterschätzte Rolle.

3. Aus welchen Gründen ist Bonn als Standort ausgewählt worden?

Als Gründer und Leiter der Akademie habe ich viele Jahre lang an verschiedenen Instituten der Bonner Universität gearbeitet: am Institut für Wissenschaft und Ethik, dem Deutschen Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften und dem Institut für Philosophie. Die Bonner Universität ist mit Ihrem großen philosophischen Fachbereich und den angegliederten Ethikinstitutionen sehr gut aufgestellt – damit können sich vielfältige Kooperationen und Synergien ergeben. Auch gibt es schon konkrete Projektkooperationen mit der Universität, so etwa beim zuletzt erfolgten Bonner Symposium »Grundeinkommen« sowie in den Projektreihen »Philosophie und Politik« und »Philosophie im Kino«. Aber auch die Stadt Bonn selbst ist für eine wissenschaftlich-gesellschaftliche Schnittstelleninstitution ideal: als Wissenschafts- und Kulturstadt, als Bundesstadt mit ihren vielfältigen Schnittfeldern von Politik, Wirtschaft und Wissenschaftsorganisationen, aber auch aufgrund der großen Aufgeschlossenheit der Bonner selbst für Bildung, Kultur und neue Perspektiven.

4. Was ist der größte Erfolg der Akademie für ask bis dato?

Die Akademie ist ja noch sehr jung. Ein großer Erfolg ist, dass es in der Gründungsphase gelungen ist, den angestrebten Schnittstellencharakter zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit institutionell zu verankern: durch die Förderung von Akademieprojekten aus öffentlichen Geldern (Stiftung Wertevolle Zukunft) und durch universitäre Projektkooperationen (Uni Bonn), aber auch durch die Einbindung von Personen des öffentlichen Lebens, namentlich des früheren Bundesinnenministers Gerhart R. Baum als Beiratsmitglied.

5. An welchem Projekt arbeiten Sie gerade vorrangig?

Konkret stehen mehrere Projektvorbereitungen an: die Fortsetzung der Reihe »Schnittpunkte« in Hamburg zum Thema »Arbeit und Anerkennung«, die Veranstaltung von »Philosophie im Kino II« am 6. Juli im WOKI Bonn und die Vorbereitung der öffentlichen Kolloquienreihe »Philosophie und Politik« im kommenden Wintersemester an der Universität Bonn. Ansonsten ist der Ausbau des Projektbereichs »Wirtschaft und Werte« ebenso ins Auge gefasst wie die Einrichtung von Studien- und Arbeitsgruppen.

[VALESKA ZEPP]

Akademie für Sozialethik und Öffentliche Kultur
Nordstraße 73 a, 53111 Bonn, Tel. 850 32 80
www.akademie-ask.de